

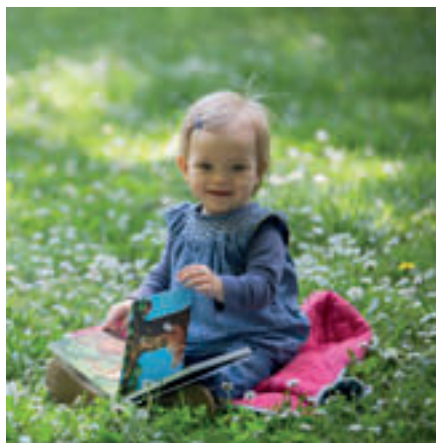
GUGLER BRINGT ALTERNATIVES FINANZIERUNGSMODELL SINNSTIFTUNG FORCIERT CROWD FUNDING

Über ein Jahr hat man sich darüber Gedanken gemacht. Jetzt ist das Projekt präsentiert worden. Mit einer Kombination von B2B- und B2C-Partnern hat das Kommunikationshaus in Melk ein neuartiges Kreislaufmodell für alternatives Investment entwickelt, das für alle Beteiligten Sinn macht. Es ermöglicht nun auch B2B-Unternehmen einen attraktiven Zugang zur Crowd. Das Unternehmen sucht Sinnstifter, sprich Investoren, mit Empfehlung von Johannes Gutmann, Sonnentor, und Kuno Haas, Grüne Erde.



gugler's Sinnstiftung: Durch Kooperation mit B2C-Unternehmen ermöglicht dieses Kreislaufmodell erstmals auch B2B-Unternehmen einen attraktiven Zugang zur Crowd.

✘ @ . gugler



Das Unternehmen investiert in den Ausbau der Produktion von gesunden Kinderbüchern made in Melk. ✘ @ . gugler

Crowdinvesting hat sich für Unternehmen bereits zu einem probaten Mittel für alternative Kapitalbeschaffung entwickelt. Vor allem, wenn es um Projekte geht, die aus den Bewertungskriterien von klassischen Banken fallen, wie zum Beispiel Gemeinwohl-Orientierung statt Gewinnmaximierung. Bisher war der Zugang zur Crowd aber meist B2C-Unternehmen vorbehalten, weil sie ihre Zinsen direkt in Form eigener Warengutscheine auszahlen konnten. gugler hat das zukunftsweisende Bürgerbeteiligungsmodell entwickelt, das Crowdinvesting auch für B2B-Unternehmen sinnvoll macht, also für alle Unternehmen, die in den Wertschöpfungsketten weiter hinten stehen und damit für Konsumenten weniger sichtbar (und auch persönlich weniger relevant) sind: »gugler's Sinnstiftung«. Nach dem Motto »gugler macht Sinn« soll es eine Win-Win-Win-Situation für alle Beteiligten schaffen. Ernst Gugler, Gründer und Geschäftsführer: »Alle Welt schaut auf B2C-Innovationen, die meisten CSR-Preise gehen an für Endkonsumenten relevante Ideen, und auch Bürgerbeteiligungsmodelle machten bisher nur für diese Firmen Sinn. Doch gerade Unternehmen, die in den Wertschöpfungsketten in den hinteren Reihen stehen, weil sie Zulieferer für Produkte und Dienstleistungen für Endkonsumenten sind, brauchen genauso Finanzierungsmöglichkeiten für gemeinwohlorientierte Projekte und die Ökologisierung ihres Tuns. Durch unser Modell bekommen nun auch sie einen attraktiven Zugang zur direkten Unterstützung der Bevölkerung. Diese Brücke zu

schlagen ist die Krux von gugler's Sinnstiftung. Und das ist uns gelungen durch die Kooperationsschleife mit unseren »grünen« Partnerunternehmen.«

Ein neues Modell für Österreich

Die Sinnstiftung richtet sich vor allem an Menschen, die gugler für die Realisierung gemeinwohlorientierter Projekte zwischen 2.000 und 5.000 Euro in Form eines nachrangigen Darlehens zur Verfügung stellen wollen. Die Laufzeit liegt bei fünf Jahren. Dafür gibt es jährlich Zinsgutscheine zu einem Fixzinssatz von vier Prozent – im Vergleich zu 0,5 bis 1,5 Prozent bei heimischen Banken. Gestückelt in zehn Euro sind diese Gutscheine von den Anlegern zu jeder Zeit bei den Partnerunternehmen der Sinnstiftung einlösbar, alles ökologische Vorzeigebetriebe wie Göttin des Glücks, Grüne Erde, Ölmühle Fandler, Reinsaat, Sonnentor oder zotter Schokoladenmanufaktur. Die Partner erhalten im Gegenzug eine Gutschrift für Produkte von gugler in selber Höhe. So schließt sich der Kreis. Auf Nachfrage wolle man mindestens 50.000 Euro lukrieren, toll wären 200.000 Euro und 500.000 Euro der sprichwörtlich sinnhaftige Finanzierungsolymp.

Ein Kreislauf, der Sinn macht

Für Anleger bedeutet das Angebot eine alternative Direktanlage mit Fixverzinsung in ein Unternehmen, das seit 29 Jahren nachhaltig wirtschaftend in Familienhand ist und das Geld in Gemeinwohl-Projekte investiert. Für gugler ist es ein alternatives Darlehen zum



Das Sinnreich besteht u.a. bereits aus zwei Greenbuildings, eingebettet in Biodiversitäts- und Permakultur-Grünflächen. Teil III ist bereits geplant: ein begrünter Turm mit kulturellen Angeboten. ✕ @ . gugler



Eine eigene, 148-kwp-starke Photovoltaik-Anlage produziert mehr Strom als für den täglichen Gebäudebetrieb gebraucht wird. ✕ @ . gugler

Bankkredit, mit dem Projekte auch jenseits der Bewertungskriterien von Banken (z.B. Gewinnmaximierung vor Gemeinwohlorientierung) finanziert werden können. Die Zinsen können durch eigene Wertschöpfung bezahlt werden. Auch die Region hat etwas davon. Denn ein achtsam wirtschaftendes Unternehmen stärkt die Region und sichert Arbeitsplätze mit hoher Arbeitsplatzqualität. Auch für die Partnerunternehmen macht es Sinn. Durch die Einlösung der Zinsgutscheine bekommen sie Zugang zu neuen ökologisch orientierten Kunden. Last but not least ist es ein Impuls für die Wirtschaft. B2B-Unternehmen haben erstmals auch ein attraktives Modell zur Bürgerbeteiligung zur Verfügung und die Möglichkeit, ihre Ökologisierungsbestrebungen zu finanzieren.

Welche Projekte finanziert werden sollen

Da wäre einerseits das Thema »Gesunde Kinderbücher« statt »Kinderüberraschung aus Asien«. Die Mehrzahl der Kinderbücher kommt aus Asien und beinhaltet oft illegal geschlägertes Tropenholz, inklusive für Kinder bedenkliche Inhaltsstoffe wie BPA, Mineralöl etc. Deshalb will gugler in den Ausbau der gesunden Cradle to Cradle-Buchproduktion investieren, insbesondere im Bereich Kinderbücher.

Ein wichtiges Thema ist Energie, die auch Cradle to Cradle-Druck zum Produzieren benötigt. Doch statt billigen Atomstrom zu importieren, nutzt man die Kraft der Sonne mittels einer eigenen 148-kwp-Photovoltaik-Anlage, die mehr Strom erzeugt als für den



täglichen Gebäudebetrieb gebraucht wird. Ein wertvoller Beitrag zur Energiewende.

Einen Campus mit Seele entwickeln. Das 17.000 Quadratmeter große Betriebsareal in Melk besteht bereits aus zwei Greenbuildings samt Grünanlage mit Biotop, Gemüsebeeten für das biologische Mitarbeiterrestaurant und Biodiversitäts-Maßnahmen. Geplant ist ein dritter Gebäudeteil: ein begrünter Turm für Ausstellungen, Zukunfts-LAB, Akademie sowie öffentliches Bio-Bistro – eine kulturelle Bereicherung und ein Know-how-Geber für die Region.

Sinnstifter gesucht

Das Kommunikationshaus gugler ist seit 29 Jahren bekannt als Vordenker und Pionier in Sachen Nachhaltigkeit, nicht zuletzt durch die Einführung des weltweit höchsten ökologischen Cradle to Cradle-Druckstandards, durch den Bau von Österreichs erstem Cradle to Cradle-inspirierten, recycelbaren

Sinnstiftungs-Testimonial Johannes Gutmann meint, dass gugler für ihn mehr sei als ein Geschäftspartner. »Wie bei Sonnentor handelt es sich um ein Familienunternehmen, das im Kreislauf der Natur wirtschaftet und nach Gemeinwohl strebt, anstatt nach Profit zu gieren. Diese Werte verbinden und schaffen Vertrauen. Ich finde, das neue Bürgerbeteiligungsmodell ist eine spannende und zukunftsweisende Idee. Wir drücken die Daumen und wünschen viel Erfolg.«

✕ @ . gugler

Plusenergie-Betriebsgebäude sowie durch die vielen sinnstiftenden Maßnahmen rund um gugler's Sinnreich in Melk. Das Unternehmen möchte auch in Zukunft weiterhin wirtschaftlich erfolgreich und sinnstiftend agieren, mit Projekten, die für Mensch, Natur und Region Sinn machen. »Weil wir einfach davon überzeugt sind, dass es anders geht, dass sich Gemeinwohl-Orientierung und Wirtschaftlichkeit nicht ausschließen, sondern in Zukunft sogar bedingen. Das haben wir auch über all die Jahre immer wieder bewiesen.

»Doch wir sind nun an einem Punkt, wo wir diese Zukunftsprojekte nicht mehr allein stemmen können«, sagt Ernst Gugler, »wir brauchen den Willen und die Unterstützung unserer Nachbarn, Freunde und unserer Kunden, um auch weiterhin Themen wie Umweltschutz, gesunde Druckprodukte und achtsames Wirtschaften vorantreiben zu können.« ●